

On the invasion of plants

Katharina Balgavy



Katharina Balgavy, „*Rubus Alceifolius*“, nummerierte und mit einem Filecode versehene Fotokopie einer digitalen Aufnahme aus La Réunion vom 02.07.2017, aufgezogen auf einer Registerkarte und abgelegt im Archiv „on the invasions of plants“, 22 x 32 cm.

Katharina Balgavy studierte Internationale Entwicklung sowie Medienkunst und Critical Studies an den Akademien der bildenden und der angewandten Künste in Wien. In ihren Arbeiten bewegt sie sich an der Schnittstelle von Fotografie, Installation und Forschung. Eines ihrer zentralen Interessen gilt der Frage nach Ethiken, denen Umweltpolitiken heute folgen. In der als offenes Archiv angelegten Arbeit „On the Invasion of Plants“ beobachtet sie seit 2017 wie Pflanzenorganismen in Lebensräume eindringen. Dabei ist ihr der Austausch mit Expert*innen der Botanik wichtig. Zu ihren Motiven zählen urbane Situationen, wie exotischer Oleander an der Themse oder blühender Flieder, der Beton und Schienen des überirdischen Londoner Bahnsystems durchschießt. Andere Aufnahmen zeigen japanischen Spitzknöterich, der den Wert einer Londoner Immobilie

gravierend mindern kann. Die hier dokumentierte Pflanze „*Rubus Alceifolius*“ fand sie nicht in städtischer Umgebung, sondern auf La Réunion. Im asiatischen Raum heimisch, breitet sich der Strauch kriechend und kletternd in den Tropenwäldern der Insel aus und bildet ein besonders engmaschiges Dickicht. Katharina Balgavy kritisiert mit ihren Arbeiten den einseitigen, anthropozentrisch ausgerichteten Blick auf Natur: „Wir begehren die Natur, so lange wir diese kultivieren, züchtigen und konsumieren, solange, wie sie nicht in unser Eigentum eingreift und unsere Wahrnehmung von Kontrolle untergräbt...“ Dem menschenzentrierten Weltbild stellt sie die Perspektive eines Biozentrismus gegenüber, der die Grenze zwischen Mensch und Natur aufhebt und diesen allen Arten von Lebewesen gleichstellt.

[Text: Heidrun Rosenberg]